



Datum: 05.04.2018

Vorlage der Verwaltung für:	Abstimergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Technischer Ausschuss			

X öffentliche Sitzung	nichtöffentliche Sitzung
-----------------------	--------------------------

Dezernat: III	Amt: Bauamt	Sachbearb.: Herr Behnke
------------------	----------------	----------------------------

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	II	III
Bauamt					
Finanzabteilung					

**TOP: Weiterführung Sportstättenkonzept aus 2013
- Beschlussfassung über durchzuführende Sanierungsmaßnahmen**

Produktgruppe: 42.01 Sportanlagen und -förderung

1. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss beschließt

1. den Sportvereinen Dorlar und Westfeld je 35.000,00 € Zuschuss zur Sanierung des Sportplatzes zu gewähren und
2. dem TV Bad Fredeburg zu den anfallenden Kosten für Reparatur und Nachsanden in Höhe von 13.500,00 € einen Zuschuss in Höhe von 75 % zu gewähren.

2. Auswirkungen auf den Haushalt:

Aufwand/Auszahlung:	Produkt:	Verbuchung:		
		Nr.	Konto:	Jahr:
83.500,00 €	Nr. Text			
Ertrag/Einzahlung:	Maßnahme:	<input type="checkbox"/> Ergebnisplan		
		<input type="checkbox"/> Finanzplan		
<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung		Auswirkungen auf Folgejahre:		
<input checked="" type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung		Ergebnisplan:		
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nur mit € zur Verfügung		Finanzplan:		
Deckungsvorschläge: Werden zur Sitzung nachgereicht		Abschreibung:		
		Folgekosten:		

3. Sachverhalt und Begründung:

In der Sitzung der Stadtvertretung der Stadt Schmallenberg wurde am Mittwoch, den 09. Juli 2003 die „Neufassung der Sportstättenkonzeption Teil A – Sportplätze“ einstimmig beschlossen.

Seitdem wurden die festgesetzten Ziele zur Überarbeitung und Modernisierung der Sportplätze der Stadt Schmallenberg stetig verfolgt und umgesetzt. Damals wie heute verfügte die Stadt Schmallenberg über 11 eigene und 8 gepachtete Fußballplätze. 10 von den Plätzen waren Tennen- und 9 Rasenplätze. Im Laufe der Jahre wurden die Plätze entsprechend der Sportstättenkonzeption umgebaut. Dies führte dazu, dass es nun 7 Kunstrasen- und 10 Rasenplätze im Stadtgebiet gibt. Die Anzahl der Tennenplätze wurde auf 2 reduziert. 10 der 19 Plätze sind mit Flutlichtanlagen ausgestattet.

Folgende Plätze wurden zwischenzeitlich zu Kunstrasenspielfeldern umgebaut:

- Arpe (Baujahr 2007)
- Bad Fredeburg (Baujahr 2008)
- Bödefeld (Baujahr 2010)
- Dorlar (Baujahr 2009)
- Fleckenberg (Baujahr 2012)
- Schmallenberg (Baujahr 2002)
- Westfeld (Baujahr 2009)

Für den Zeitraum 2018-2019 steht schon das nächste Modernisierungsprojekt mit dem Umbau des Tennenplatzes Gleidorf zu einem Kunstrasenspielfeld an.

Die Haltbarkeit eines Kunstrasens ist sehr stark von der ausgesetzten Belastung und Nutzung abhängig. Die Lebensdauer ist weiterhin von der Pflege des Rasens abhängig. In der Literatur wird von einer Lebensdauer von 12 – 15 Jahren ausgegangen. Diese kann durch Sanierung von Teilstücken verlängert werden.

Zur anschließenden Erneuerung des Kunstrasenspielfeldes muss mit Gesamtkosten von 240.000,00 – 360.000,00 € brutto gerechnet werden. Im Fall des Sportplatzes Schmallenberg ist im Einzelfall noch zu beachten, in welchem Zustand die umlaufende Kampfbahn ist und ob diese ebenfalls mit erneuert werden müsste.

Eine Begehung der Sportplätze, sowie Mitteilungen durch die Vereine hat folgende Sachstände zu den Plätzen ergeben:

Arpe

- Stand jetzt sind am Kunstrasenspielfeld keine gravierenden Mängel ersichtlich.
- Der Sportplatz hatte Verklumpungen des Gummigranulats (Vorlage Nr. IX/147). Dem Verein wurde ein Zuschuss von 35.000,00 Euro ausgezahlt. Dies entspricht der Sanierung mit Sand.

Bad Fredeburg

- Der Verein teilte mit, dass der Kunstrasenbelag im Bereich des östlichen Tores durchgespielt sei. Nach Begehung des Platzes und Einholen einer zweiten Meinung ist der durchgespielte Belag auf ein nach und nach Versagen des Kunstrasens (Aus-

lösen des Kunststofffadens) zurückzuführen. Der Austausch des betroffenen Kunstrasenbereichs ist möglichst kurzfristig vorzunehmen um die darunter liegende Tragschicht nicht auch in Mitleidenschaft zu ziehen. Zudem muss in diesem speziellen Fall, der Platz zum Schutz des Kunstrasenbelags und somit zur Verlängerung der Haltbarkeit mit zusätzlichem Sand aufgefüllt werden.

Entsprechend des Angebotes muss mit einer Reparatur von rd. 9.500,00 € (16-Meter-Raum) und Nachsanden ca. 4.000,00 € brutto gerechnet werden.

- Bei der Begehung wurde weiterhin festgestellt, dass sich Nähte zwischen den Kunststoffbahnen öffnen. Diese müssen im Zuge der oben beschriebener Reparatur mit abgearbeitet werden.

Bödefeld

- Stand jetzt sind am Kunstrasenbelag keine gravierenden Mängel ersichtlich.
- Kleinere offene Nähte (ca. 30-40 cm) sollen im Zuge der Reparaturarbeiten Fredeburg mit erledigt werden.

Dorlar

- Der Verein wies auf Verklumpungen des Gummigranulats hin. Im Zuge des Umbaus zu einem Kunstrasenplatz wurde sich für ein TPE-Neugummigranulat als Einstreumatериал entschieden, dem damals „besten“ Gummigranulat auf dem Markt. Mit verstreichern der Jahre musste jedoch festgestellt werden, dass das scheinbar „beste“ Material doch Schwächen aufweist und die einst hoch gelobten Polymere des Granulats durch die dauerhafte UV-Einstrahlung eine Verklumpung begünstigten. Das hier vorliegende Granulat weist den Beginn der Verklumpung auf, so dass ein möglichst schneller Austausch vorgenommen werden sollte.

Um abzuklären ob ggf. ein Mangel am Granulat vorliegt und somit eine eventuelle Beteiligung des damaligen Unternehmers in Frage kommen könnte, wurde hierfür bereits ein Gutachterbüro beauftragt.

Für den Fall, dass das Gummigranulat zu 100% auf eigene Kosten ausgetauscht werden muss, ist mit Kosten von ca. 75.000,00 € brutto zu rechnen.

- Die Kosten für den Austausch mit Sand betrage 35.000,00 €.
- Der Kunstrasenbelag als solches ist soweit in einem dem Alter entsprechenden Zustand. Teilweise ist ein Spleißen der Kunststoffhalme zu erkennen, was durch die Form des Halms begünstigt wird.

Fleckenberg

- Stand jetzt sind am Kunstrasenspielfeld keine gravierenden Mängel ersichtlich.

Schmallenberg

- Der erste Eindruck des Kunstrasenspielfeldes wirkt, als sei der Platz noch in einem guten bis sehr guten Zustand. Tatsächlich ist es allerdings so, dass der Kunststoffbelag inzwischen stark nachgibt und eher abgespielt ist. Die Sandfüllung ist recht hoch eingebbracht und somit ausreichend.

- Aufgrund des guten Allgemeinzustandes wurde und konnte aber bisher von einer Erneuerung abgesehen werden. Die Erneuerung des Kunststoffrasens sollte für die Jahre 2019-2020 vorgesehen werden.
- Als Besonderheit der Sportplätze weist der Sportplatz Schmallenberg eine Kampfbahn des Typs C auf. Der Zustand der Kampfbahn ist durch einen außenstehenden Fachmann zu beurteilen und die Sanierung abzustimmen.

Westfeld

- Der Verein wies auf starke Verklumpungen des Gummigranulats hin. Die Plätze Dorlar und Westfeld wurden zeitgleich im Jahr 2009 gebaut. Die Aufbauten und die Zusammensetzung der Materialien sind identisch. Jedoch ist die Verklumpung auf dem Platz Westfeld bereits weiter fortgeschritten. Folglich ist es auch hier dringend notwendig zu handeln und das Granulat auszutauschen. Die Stellungnahme des auch hierfür beauftragten Gutachters ist jedoch abzuwarten um eine etwaige Kostenersparnis nicht zu verschenken.

Für den Fall, dass das Gummigranulat zu 100% auf eigene Kosten ausgetauscht werden muss, ist mit Kosten von ca. 65.000,00 € brutto zu rechnen.

- Die Kosten für den Austausch mit Sand betragen 35.000,00 €.
- Der Kunstrasenbelag ist im Gesamteindruck dem Alter entsprechend. Lediglich das Spleißen der Kunststoffhalme, vor allem im Torbereich, ist im Gegensatz zu Dorlar hier bedeutend weiter vorangeschritten. Im ungünstigsten Fall kann der Belag dadurch beim Austauschen des Granulats größeren Schaden nehmen. Somit müsste kurzfristig bei den Granulataustauscharbeiten umgedacht werden und die Erneuerung des gesamten Platzes in Betracht gezogen werden.

Die Bestandsaufnahme der Schmallenberger Kunstrasenspielfelder hat abschließend ergeben, dass die Spielfelder trotz kleinerer oder größerer Mängel überwiegend in einem guten, dem Alter entsprechenden Zustand sind.

Nach zahlreichen Neubauten stehen in den nächsten Jahren nach und nach die Erneuerungen der Sportanlagen an. Eine genaue Reihenfolge hierfür kann nicht an der durchschnittlichen Haltbarkeit von 12-15 Jahren festgemacht, sondern nur entsprechend an dem tatsächlichen Zustand festgemacht werden.

Die Pflege der Plätze sowie die Intensität der Nutzung sind stark ausschlaggebend für deren Dauerhaftigkeit. Nur eine regelmäßige Begehung der Plätze und enge Zusammenarbeit mit den Vereinen führt zu einem wirtschaftlichen Betrieb der Kunststoffrasen-Spielfelder.